

Inhalt

Vorwort.....	11
1 Einleitung.....	13
1.1 Fragestellung.....	14
1.2 Ähnlichkeiten der geschichtlichen Situation.....	16
1.3 Kontakte	21
1.4 Kulturelles Erbe: Die Antike und ihre Herrschervorbilder.....	24
1.5 Theoretische Verortung und Wahl der Methode.....	26
1.6 Einschränkungen	31
1.7 Forschungsreferat.....	32
1.8 Vorgehensweise.....	34
2 Politischer Übergang und kulturelle Blüte. Die geschichtliche Situation unter Habsburgern und Timuriden um 900/1500	39
2.1 Politischer Übergang unter Habsburgern und Timuriden	42
2.2 Kulturelle Blüte unter Habsburgern und Timuriden	45
2.2.1 Literatur als Teil der Kultur unter den Habsburgern	46
2.2.1.1 Merkmale der Literatur unter den Habsburgern	48
2.2.1.2 Maximilian als Leser, Autor, Mäzen und Kritiker.....	49
2.2.2 Literatur als Teil der Kultur unter den Timuriden	57
2.2.2.1 Merkmale der Literatur der Timuriden.....	59
2.2.2.2 Babur als Leser, Autor, Mäzen und Kritiker	61
3 Die volkssprachigen Selbstzeugnisse Maximilians und Baburs.....	69
3.1 Die Auswahl der Analysetexte und der Begriff ‚Selbstzeugnis‘	69
3.2 Die Wahl der Volkssprache	75
3.3 Der literaturgeschichtliche Kontext unter besonderer Berücksichtigung der Geschichte der Selbstzeugnisse.....	80
3.3.1 Die Geschichte der Selbstzeugnisse unter Maximilian	81
3.3.2 Die Geschichte der Selbstzeugnisse unter Babur	83

3.4	Die Ausgaben der Analysetexte	85
3.4.1	Das <i>Baburnama</i>	85
3.4.2	Der <i>Theuerdank</i>	89
3.4.3	Der <i>Weißkunig</i>	91
3.4.4	Der <i>Freydal</i>	93
4	Die Vergleichskategorien.....	95
4.1	Dynastie.....	96
4.2	Religion	97
4.3	Kriegsführung und höfische Repräsentation	97
4.4	Kunst und Wissenschaft.....	98
5	Machterhalt und Machterschütterung. Dynastische Herkunft und familiäre Binnenstrukturen	101
5.1	Historische Hintergründe: Die Dynastien beider Herrscher	102
5.2	Literarische Darstellung der Herrscher in ihrer Dynastie und in der Kernfamilie.....	106
5.2.1	Maximilianischer Großtext.....	107
5.2.1.1	Der Herrscher in der Dynastie	107
5.2.1.2	Die Hochzeitpolitik des Herrschers.....	109
5.2.1.3	Das Verhältnis zwischen dem Herrscher und seinen Eltern	112
5.2.1.4	Die Frauen und ihr Verhältnis zum Herrscher	114
5.2.1.5	Das Verhältnis des Herrschers zu seinen Kindern	117
5.2.2	Das <i>Baburnama</i>	118
5.2.2.1	Der Herrscher in der Dynastie.....	118
5.2.2.2	Die Hochzeitpolitik des Herrschers.....	121
5.2.2.3	Das Verhältnis zwischen dem Herrscher und seinen Eltern	122
5.2.2.4	Die Frauen und ihr Verhältnis zum Herrscher	124
5.2.2.5	Das Verhältnis des Herrschers zu seinen Kindern	127

5.3	Vergleichende Perspektive	132
5.3.1	Das Verhältnis der Analysetexte zur Geschichtsschreibung	132
5.3.2	Herkunft und Raum	133
5.3.3	Denken in Dynastien.....	137
5.3.4	Die Darstellung der Frauen	138
5.3.5	Das Verhältnis zwischen Vätern und Söhnen	139
6	Machtsicherung durch Charisma. Das Verhältnis der Herrscher zur Religion	143
6.1	Historische Hintergründe: Das Verhältnis Maximilians und Baburs zu den religiösen und göttlichen Instanzen	144
6.2	Literarische Darstellung des Verhaltens der Herrscher gegenüber der göttlichen Instanz.....	147
6.2.1	Maximilianischer Großtext.....	147
6.2.1.1	Das Einhalten ‚göttlicher Ordnung‘	147
6.2.1.2	Der Kampf gegen innere und äußere Anfechtungen	150
6.2.1.3	‚Heiliger Krieg‘.....	158
6.2.2	Das <i>Baburnama</i>	161
6.2.2.1	Das Einhalten ‚göttlicher Ordnung‘	161
6.2.2.2	Der Kampf gegen innere und äußere Anfechtungen	165
6.2.2.3	‚Heiliger Krieg‘.....	172
6.3	Literarische Darstellung des Verhaltens der göttlichen Instanz gegenüber den Herrschern.....	178
6.3.1	Maximilianischer Großtext.....	179
6.3.2	Das <i>Baburnama</i>	183
6.4	Vergleichende Perspektive	187
6.4.1	Göttliche Gnade.....	187
6.4.2	Gläubige Herrscher	188
6.4.3	Mystisches Streben.....	189
6.4.4	‚Heilige Krieger‘	192
6.4.5	Weltliche und geistliche Macht	194

7	Alleinherrschaft und Gefolgschaftswerbung. Das Streben der Herrscher nach weltlichem Ruhm im Krieg und bei Hof.....	199
7.1	Historische Hintergründe: Die Herrscher als Kriegsherren und höfische Repräsentanten.....	200
7.2	Literarische Darstellung der Kriegsführung und des höfischen Verhaltens der Protagonisten	202
7.2.1	Maximilianischer Großtext.....	204
7.2.1.1	Jagd, Turniere und die Ausbildung im Kriegswesen	204
7.2.1.2	Krieg.....	208
7.2.1.3	Gefolgsleute, Verbündete und Gegner.....	215
7.2.1.4	Höfisches Verhalten und höfisches Fest	221
7.2.2	Das <i>Baburnama</i>	226
7.2.2.1	Jagd und die Ausbildung im Kriegswesen	226
7.2.2.2	Krieg.....	228
7.2.2.3	Gefolgsleute, Verbündete und Gegner.....	237
7.2.2.4	Höfisches Verhalten und höfisches Fest	246
7.3	Vergleichende Perspektive	251
7.3.1	Ausbildung im Kriegswesen.....	251
7.3.2	Krieg und Frieden	253
7.3.3	Kriegsniederlagen	257
7.3.4	Kriegsführung zwischen Tradition und Innovation.....	260
7.3.5	Krieg und Kunst. Die Ästhetisierung von Heldengestaltung und Kriegsbeschreibung.....	261
7.3.6	Eine neue Herrschaftskonzeption?.....	262
7.3.7	Ambiguität als Merkmal des Verhältnisses der Herrscher zu ihren Gefolgsleuten, Verbündeten und Gegnern	265
8	Machtsicherung auf kulturellem Gebiet. Die Gelehrsamkeit der Herrscher	269
8.1	Historische Hintergründe: Gelehrsamkeit zur Zeit der beiden Herrscher	270
8.2	Die literarische Darstellung der Gelehrsamkeit.....	273

8.2.1	Maximilianischer Großtext	273
8.2.1.1	Der gelehrte Herrscher	273
8.2.1.2	Der literarisch Handelnde	282
8.2.1.3	Das Verhältnis von Religion, Kunst und Wissenschaft.....	286
8.2.1.4	Der Erfinder und Forscher	289
8.2.2	Das <i>Baburnama</i>	291
8.2.2.1	Der gelehrte Herrscher	291
8.2.2.2	Der literarisch Handelnde	300
8.2.2.3	Das Verhältnis von Religion, Kunst und Wissenschaft.....	306
8.2.2.4	Der Erfinder und Forscher	308
8.3	Vergleichende Perspektive	310
8.3.1	Das Verhältnis zwischen den Herrschern und den Gelehrten.....	310
8.3.2	Religion und Wissen	316
8.3.3	Innovation und Archivierung.....	318
9	Schlussfolgerungen.....	321
9.1	Beide Herrscher nutzen die Literatur, um Macht zu generieren	322
9.1.1	Ausgleich des Mangels an ökonomischem Kapital.....	322
9.1.2	Herrscherideal als literarisches Darstellungsziel	323
9.2	Beide Herrscher nutzen die Literatur, um Kontingenz zu bewältigen.....	325
9.2.1	Sinngebung für Zufälle	325
9.2.2	Reaktionen auf Schwierigkeiten und Scheitern.....	326
9.2.3	Reifeprozess als Kontingenzbewältigung	327
9.3	Beide Herrscher nutzen das Ambiguitätspotential der Literatur, um Gegensätzliches zusammenzubringen	330
9.3.1	Ambiguitätsmanagement: Die Rezeption der Selbstzeugnisse	330
9.3.2	Tradition und Innovation	332
9.3.3	Fakten und Fiktionen.....	337

9.4 Maximilian nutzt die Literatur zur Vereindeutigung von Herrschaftsbeziehungen, während Babur als ‚Ambiguitätsmanager‘ gegenüber seinen Gefolgsleuten agiert	339
9.4.1 Das Verhältnis zu den Gefolgsleuten	339
9.4.2 Das Rechtssystem als Anklagemittel gegen die Gefolgsleute	344
9.4.3 Streben nach Universalherrschaft.....	346
10 Fazit und Ausblick	349
11 Literaturverzeichnis.....	351
A. Texte.....	351
B. Forschung	357